



Ihr Schlüssel
zur Geschichte der Region





Ihr Schlüssel zur Geschichte der Region

Die Rhön ist als das „Land der offenen Fernen“ nicht nur für Wanderer und Naturliebhaber außerordentlich reizvoll, (Naturpark und Biosphärenreservat Rhön) sondern auch für Kulturinteressierte eine Reise wert. Dennoch ist sie für Urlauber und Tagesausflügler noch immer ein „Geheimtipp“. Dabei findet der Besucher in der Landschaft, den Dörfern und Städten eine Vielzahl historischer Relikte – Zeugen einer reichen kulturellen Vergangenheit, die es zu entdecken lohnt.

Eine große Hilfe dabei sind die Museen Rhön-Saale, die im Jahr 2004 den ersten Museumsverbund Unterfrankens begründeten. Teilnehmer sind sechs bedeutende Museen der beiden Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld:

- Museen Schloss Aschach
- Museum Obere Saline mit Bismarck Museum Bad Kissingen
- Museen in der Schranne Bad Königshofen
- Fränkisches Freilandmuseum Fladungen mit dem Rhön-Zügle
- Stadtmuseum Herrenmühle Hammelburg
- Orgelbaumuseum Schloss Hanstein Ostheim

Im Zeichen des „großen M“, wie Museum, öffnen sie unter dem Motto **„Museen Rhön-Saale – Ihr Schlüssel zur Geschichte der Region.“** ihre Pforten.

Die Besucher treten in eine bunte und abwechslungsreiche Welt ein. Hier erhalten sie kurz, knapp und informativ, konzentrierte Einblicke in die Region. Angesichts der Fülle an archäologischen, historischen, volkskundlichen und kunsthistorischen Themen kann keine Langeweile aufkommen.

Der Weg zu den einzelnen Museen führt durch die herrliche Landschaft der Rhön, größtenteils entlang dem Lauf der Fränkischen Saale. Die maximale Entfernung liegt bei etwa 60 Autominuten.

Auch über ihre Dauerausstellungen hinaus haben die sechs Museen Spannendes und Kurzweiliges zu bieten. Es locken Veranstaltungen wie: Konzerte, Seminare, Feste, Lesungen, Sonderausstellungen, kulinarische Genüsse, Literatur und Kunst.



Auch an all' diejenigen, die nicht vor die Haustüre gehen wollen um die Besonderheiten der Rhön zu entdecken, wurde gedacht. Seit 2005 gibt es einen „Entdeckerkoffer Rhön“, der vom Museumsverbund entwickelt wurde und im heimischen Wohnzimmer genutzt werden kann. Anhand von Spielen wie Memory, Karten- und Fragespielen, haptischen Materialien, einer CD-Rom mit einer Bilderschau sowie einem Begleitbuch mit regionaler Literatur über die Rhön können Natur, Geschichte, Kultur und Mensch auf vergnügliche, spielerische und doch qualitätvolle Weise „entdeckt“ werden. Er ist – gegen Kautio- in allen Museen des Verbundes kostenlos zur Ausleihe erhältlich.

Willkommen in der Rhön!
Ihre Museen Rhön-Saale

Frühjahr 2009

Inhalt

Hier finden Sie uns: Seite 4



**Stadtmuseum
Herrenmühle** Seite 8



**Museum Obere Saline
mit Bismarck-Museum** Seite 10



**Museen
Schloss Aschach** Seite 12



Museen in der Schranne:
• Archäologisches Museum
• Museum für Grenzgänger Seite 14



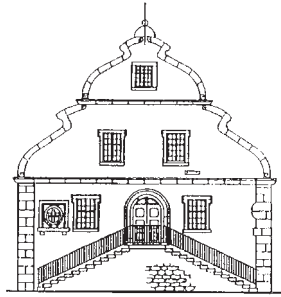
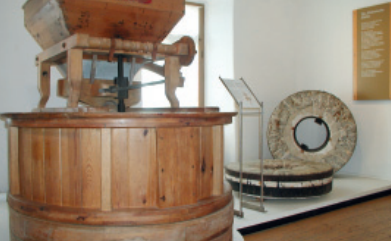
**Orgelbaumuseum
Schloss Hanstein e.V.** Seite 16



**Fränkisches Freilandmuseum
Fladungen
mit dem Rhön-Züggle** Seite 18

Hier finden Sie uns:





Stadtmuseum Herrenmühle

Turnhouter Straße 15 • 97762 Hammelburg

Tel.: 09732/782448 oder 09732/902430 (Touristinfo)

Fax: 09732/9025430

museum@hammelburg.de

www.hammelburg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 10-12 Uhr, 14-16 Uhr

Freitag, Samstag, Sonntag: 14-16 Uhr

Das **Stadtmuseum Herrenmühle** befindet sich in Hammelburg, dem südlichsten Teil der Rhön und des Museumsverbundes. In der historisch bedeutsamen Herrenmühle, gelegen am Rande der alten fränkischen Weinstadt, dreht sich alles um das Thema „Brot und Wein“.

Das Gebäude selbst stammt aus der Zeit um 1700, früher diente es als Getreidemühle der Stadt. Da die Ratsherren die Oberaufsicht über die Mühle hatten, nannte man sie „Herrenmühle“.

Die Dauerausstellung gliedert sich in zwei Schwerpunkte. Das Erdgeschoss widmet sich ganz der über 1200-jährigen Geschichte des Weinbaus in Hammelburg, der nachweislich ältesten Weinstadt in Franken. Inszenierungen ermöglichen darüber hinaus Einblicke in die damit verbundenen Wirtschaftszweigen Büttnerie, Schnapsbrennerei und Kellerwirtschaft.

Auf zwei weiteren Stockwerken wird das Thema „Brot“ dargestellt, beginnend mit dem Getreideanbau und den dazu notwendigen Arbeiten am Feld. Es folgt der Bereich „Mühle“, der anschaulich vermittelt, wie ein Müller, seine Familie und das Mühlengesinde bis ins 20. Jahrhundert hinein gelebt und

gearbeitet haben. Die letzte Abteilung befasst sich mit Brot und Getreide im Haushalt sowie mit der Bedeutung von „Brot und Wein“ in Religion und Brauchtum.

Das idyllisch gelegene Freigelände am Ufer der Fränkischen Saale, mit Blick auf Kloster Altstadt und Schloß Saaleck, lädt nach dem Museumsbesuch zum Verweilen ein.

Bei einer individuellen Führung können Dätscher, ein typisches Hammelburger Gebäck aus Brotteig, sowie Hammelburger Rot- und Weißweine – oder auch Traubensaft – verkostet werden. Führungen sind auf Anfrage jederzeit, gerne auch außerhalb der Öffnungszeiten, möglich.

Darüber hinaus runden regelmäßige Wechselausstellungen und Veranstaltungen das Angebot ab.

Ab 2009 steht außerdem die Museumsinsel für museumspädagogische Aktionen und Ausstellungen zur Verfügung.

Neugierig geworden? Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Museum Obere Saline mit Bismarck-Museum

Obere Saline 20 • 97688 Bad Kissingen

Telefon: (0971) 807-1230 • Telefax: (0971) 807-1239

mos@stadt.badkissingen.de

www.museum-obere-saline.de

www.bismarck-museum.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch-Sonntag 14-17 Uhr

Museum Obere Saline Bad Kissingen

Das Museum befindet sich im repräsentativen, aus dem 18. Jahrhundert stammenden Wohngebäude der Oberen Saline von Bad Kissingen. Hier logierten zeitweilig während der Kursesaison die Fürstbischöfe von Würzburg.

Das Museum beleuchtet mit den Abteilungen „Salz und Salzgewinnung“ und „Das Heilbad Kissingen“ die herausragenden Leitlinien der Bad Kissinger Stadtentwicklung.

Mehr als 1000 Jahre lang, von der Karolingerzeit bis 1968, wurde in Bad Kissingen Salz erzeugt. In Kissingen entstand 1562 das erste Gradierwerk. Es revolutionierte die Technik der Siedesalzerzeugung. Die technische Innovation verbreitete sich in kurzer Zeit über ganz Europa.

Vom Beginn des 16. Jahrhunderts an sind Kissinger Kurgäste namentlich bekannt. Die Anfänge des Heilbades Kissingen, die Kissinger Heilquellen und die Kurmedizin sind Themen in der Abteilung „Heilbad Kissingen“.

Bismarck-Museum Bad Kissingen

Das Bismarck-Museum gliedert sich in zwei Abteilungen: die historische Bismarck-Wohnung und museale Schauräume, in denen der Makrokosmos der Bismarckschen Politik im Mikrokosmos des Weltbades Bad Kissingen gezeitigt wird.

Der Reichsgründer und Reichskanzler Otto Fürst von Bismarck logierte von 1876 bis 1893 insgesamt 14 Mal in der Oberen Saline von Bad Kissingen.

Heute befindet sich hier, am historischen „Wohnort“, das einzige Bismarck-Museum mit Original-Interieur. Hier fälltte Bismarck zudem Entscheidungen von weltpolitischer Bedeutung, wie das „Kissinger Diktat“ von 1877.




MUSEEN SCHLOSS ASCHACH

Schloss Aschach liegt 8 km von Bad Kissingen entfernt im Saaletal bei Bad Bocklet. Die romantische Schlossanlage mit ihren drei Museen, der kleine Park und das Schlosscafé sind ein ideales Ausflugsziel für einen interessanten und abwechslungsreichen Nachmittag in besonderer Atmosphäre. Kunstliebhaber und Schlossfans kommen in Aschach genauso auf Ihre Kosten wie Technikfans, die ihren Spaß an den alten Traktoren im Volkskundemuseum haben. Schloss Aschach gehört heute dem Bezirk Unterfranken, der sich für die Erhaltung der Museen und des Baudenkmals mit großem Engagement einsetzt.

Das Graf-Luxburg-Museum befindet sich im Großen Schloss. Dort ist die kostbare originale Einrichtung der letzten Schlossbewohner, der Grafen von Luxburg, als ein seltenes Denkmal der Wohnkultur in Franken erhalten. Friedrich Graf von Luxburg (1829-1905) und sein Sohn Karl (1872-1956) ließen das Schloss mit wertvollen Kunstwerken ausstatten. Gemälde, Skulpturen, Augsburger Silber, Porzellan, Möbel sowie die bedeutende Sammlung ostasiatischer Kunst gehören zu den umfangreichen Sammlungen der Grafenfamilie.

Das Volkskundemuseum ist im barocken Fruchtspeicher (1692) und in einem Neubau untergebracht. Seit 1984 sind dort die volkskundlichen Sammlungen des Bezirks Unterfranken ausgestellt. Die Ausstellung dokumentiert das ländliche Leben, Wohnen und Wirtschaften in der Rhön von 1850-1950.

Museen Schloss Aschach

Schlossstraße 24 • 97708 Bad Bocklet – Aschach
Bezirk Unterfranken

Telefon: (09708) 6142 oder 358 (Kasse) Fax: (09708) 6104
schloss.aschach@bezirk-unterfranken.de
www.museen-schloss-aschach.de

Öffnungszeiten:

1. April-30. September: 14-18 Uhr, 1.-31. Oktober: 14-17 Uhr
Täglich außer Montag. Fällt auf den Montag ein Feiertag, sind die Museen geöffnet und am folgenden Tag geschlossen.

Das Schulmuseum im ehemaligen Gärtnerhaus (1774) zeigt wie früher in den unterfränkischen Landschulen gepaukt wurde. Die Inszenierung des Schulsaals ist für große und kleine Besucher ein besonderes Erlebnis.

Das Schlosscafé im Kleinen Schloss lädt zum Einkehren ein. Entspannen Sie sich auf der Sonnenterrasse im romantischen Innenhof der Schlossanlage.
Informationen zum Schlosscafé: Tel. 09708/357;
www.DasSchlossCafe.de

Sonderausstellungen, Konzerte, Lesungen, Feste und museumspädagogische Angebote gehören zu unserem vielseitigen Veranstaltungsangebot für die ganze Familie, für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen.
Informationen zu museumspädagogischen Angeboten finden Sie zusammen mit unseren Veranstaltungshinweisen unter www.museen-schloss-aschach.de
Gerne schicken wir Ihnen unser Programm auch zu.

Wer mit der **Postkutsche von Bad Kissingen nach Aschach** fahren möchte sollte sich rechtzeitig seine Fahrkarte reservieren: Hauptpostamt in Bad Kissingen Tel. 0971/7157-452, Kur- und Tourist-Information Bad Kissingen Tel. 0971/8048-211 oder Staatsbad und Touristik Bad Bocklet GmbH Tel. 09708/707030



Museen in der Schranne Bad Königshofen

Museen in der Schranne

Das „**Archäologische Museum**“ ist ein Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung München. Als Museumsgebäude dient die „Schranne“, 1693 errichtet und als Kornspeicher genutzt.

Das Museum gibt auf drei Stockwerken einen Überblick über die Vor- und Frühgeschichte der Rhön und des Grabfeldes. Funde aus Mitteleuropa ergänzen die Ausstellung und belegen die Jahrtausende alten, engen kulturellen Verbindungen zwischen den Regionen nördlich und südlich des Thüringer Waldes.

Im Erdgeschoss stehen Vitrinen für ständig wechselnde Sonderausstellungen zu unterschiedlichsten Themen zur Verfügung. Das Kellergewölbe bietet Platz für Vorträge, Kleinkunst und weiteren Raum für Sonderausstellungen. Zudem ist hier eine Steinzeitwerkstatt untergebracht. Diese Einrichtung ist besonders für Schulklassen und Gruppen eine besondere Attraktion bietet sie doch Einblick in Leben und Handwerkstechniken vorgeschichtlicher Menschen.

Im Rückgebäude der Schranne, dem sogenannten Salzhaus, befindet sich das „**Museum für Grenzgänger**“. Das über Jahrhunderte gewachsene nachbarschaftliche Miteinander der Menschen im Grabfeld endete nach dem Zweiten Weltkrieg unvermittelt. Fortan trennte die nahezu unüberwindliche „Zonengrenze“ den durch gemeinsame Sprache und Tradition

Museen in der Schranne:

- Archäologisches Museum Bad Königshofen im Grabfeld
- Museum für Grenzgänger

Martin-Reinhard-Str. 9 • 97631 Bad Königshofen

Tel. (09761) 40934 oder (09761) 721472

www.schranne.info • www.vorgeschichtsmuseum.de

www.museum-fuer-grenzgaenger.de • Info@schranne.info

Öffnungszeiten: Di. 10-12 Uhr und 14-16 Uhr

Do. 10-12 Uhr und 17-19 Uhr, Sa. und So. 14-17 Uhr

Von April bis Oktober zusätzlich Mi. und Fr. 14-16 Uhr

verbundenen Kulturraum. Erst seit der Wiedervereinigung 1990 zeichnet sich ein neuerliches freundschaftliches Zusammenwachsen des bayerischen und thüringischen Grabfeldes ab. Die Geschichte des Grabfeldes beschränkt sich jedoch nicht auf Grenzziehungen und Grenzverläufe – sie wird vielmehr getragen von den hier lebenden Menschen. Deshalb stehen diese Menschen auch im Mittelpunkt des Museums!

Als „Grenzgänger“ informieren sie uns über ihre persönlichen mit den Grenzen verbundenen Lebenswege – stellvertretend für viele Tausend andere „Nachbarn im Grabfeld“. Es besteht auch die Möglichkeit zu Führungen an unseren Außenanlagen, wie den Resten der Grenzanlagen und dem „Bayernturm“ bei Zimmerau. Wir bieten ein umfangreiches Begleitprogramm für beide Einrichtungen. Familienführungen und Workshops runden unser Angebot ab.

Nähere Informationen, sowie aktuelle Programmangebote, erhalten Sie unter www.schranne.info im Internet.

Eintrittspreise:

Erwachsene: 2,00 €; Jugendliche, Studenten, Schüler: 1,00 €

Rentner, Behinderte, Auszubildende, Kurkarteninhaber,

Gruppen ab 15 Personen: 1,50 €; Kinder bis 6 Jahre frei



Orgelbaumuseum Schloss Hanstein

Ostheim vor der Rhön

Orgelbaumuseum Schloss Hanstein Ostheim e.V.

Paulinenstraße 20 • 97645 Ostheim v.d. Rhön

Tel./Fax: (09777) 1743

orgelbaumuseum@ostheim.de • www.orgelbaumuseum.de

Öffnungszeiten:

Mi-Sa: 10-12, 13-17 Uhr; Sonntag, Feiertag: 13-17 Uhr

Geschlossen: Montag, Dienstag, 01.-28. Februar,

01.-15. November, Heiliger Abend, Silvester, Neujahr

Orgelbaumuseum Schloss Hanstein Ostheim e.V.

Wenn die Orgel die „Königin der Musikinstrumente“ ist, dann ist der Orgelbau ein ganz besonderes Kunsthandwerk. Seit der Antike eröffnete der Fortschritt des Orgelbaus immer wieder neue Klangwelten, die tief hineinwirkten in die Musik-, Geistes- und Kulturgeschichte.

Tauchen Sie ein in die über 2000-jährige Geschichte der Orgel. Lassen Sie sich mitreißen vom Orgelklang musikalischer Epochen und entdecken Sie überall die Technik hinter der Kunst der Organisten.

Der Orgelbau blickt in Ostheim auf eine 400-jährige Tradition zurück. Einen ersten Höhepunkt erlebte sie unter dem Orgelmacher Johann Ernst Döring (1704-1787). Original erhaltene Barockorgeln in den Kirchen künden noch heute davon. Bis zur Orgelmacherwerkstatt Markert (ab 1804) reichen die Wurzeln der heutigen Werkstatt Hoffmann (seit 1945) zurück.

Das Museum wird von einem gemeinnützigen Träger-Verein unter der wissenschaftlich-künstlerischen Leitung von Sigruth Strobel geführt. Im Mittelpunkt steht neben einer lebendigen Museumspädagogik und einer abwechslungsreichen Veranstaltungsreihe die Vervollständigung der Sammlung.

Kinder sind im Museum besonders willkommen! Ausgerüstet mit einem Rucksack erkunden sie an speziellen Kinderstationen die Orgel.

Geschichte für die Ohren – ein einmaliges Erlebnis!

Eintritt: 2,50 € (Erwachsene), 1,50 € (Schüler)

Eintritt mit Vorführung der Musikinstrumente:

Ab 10 Personen: 3,00 €. Nur nach rechtzeitiger Absprache!

Eintritt außerhalb der Öffnungszeiten mit Zuschlag.



Fränkisches Freilandmuseum Fladungen

mit dem Rhön-Zügle



Fränkisches Freilandmuseum Fladungen
Bahnhofstraße 19 • 97650 Fladungen
Tel. (09778) 9123-0 • Fax (09778) 9123-45
info@freilandmuseum-fladungen.de
www.freilandmuseum-fladungen.de

Öffnungszeiten:

01. April-31. Oktober täglich von 9-18 Uhr
April und Oktober ist montags geschlossen
(Feiertags geöffnet)

Das Fränkische Freilandmuseum Fladungen mit dem Rhön-Zügle

Das Fränkische Freilandmuseum Fladungen ist neben Kreuzberg und Wasserkuppe das bedeutendste Ausflugsziel der Rhön. 300 Jahre ländliche Baukultur sowie dörfliches Wohnen und Wirtschaften in Unterfranken werden hier für den Besucher erlebbar.

Eingebettet in weitläufige Streuobstwiesen erwarten ihn neben bäuerlichen Anwesen auch gemeindliche Bauten wie ein funktionierendes Brauhaus, eine Getreide- und eine Ölschlagmühle.

Darüber hinaus gibt es eine Dorfschule und eine katholische Kirche, die auch privat genutzt werden kann.

Kraut-, Gemüse- und gemischte Gärten zeigen die ganze Fülle unterfränkischer Gartenkultur.

Auch alte Haustierrassen haben im Museum ein neues Zuhause gefunden.

Hier wird noch Bier gebraut und Schnaps gebrannt, Brot gebacken und historischer Schulunterricht gehalten. Ein jährlich wechselndes Saisonprogramm ergänzt die traditionellen Veranstaltungen und sorgt immer wieder für neue Eindrücke.

Sonderausstellungen, Führungen, Seminare, Feste und Aktionstage lassen keine Langeweile aufkommen. Sämtliche Termine sind auf www.freilandmuseum-fladungen.de einsehbar.

Einmalig ist die Verbindung des Freilandmuseums mit dem Rhön-Zügle. An bestimmten Tagen verkehren Historische Dampf- und Dieselmotoren zwischen dem Museumsbahnhof und dem 18 km entfernten Mellrichstadt. Alle Fahrtage und -zeiten sind auf der Homepage verzeichnet.

Ergänzt wird das Museum durch ein historisches Wirtshaus „Zum schwarzen Adler“ in dem original fränkisch gekocht wird und den Rhöner Bauernladen mit frischen Produkten und Spezialitäten aus der Rhön und dem Frankenland.

